

Mit Ingrid Oxfort durch das Schlachthofviertel, ein spannendes Viertel im Wandel. Einst ein reines Gewerbegebiet mit Viehumschlagplatz und den verschiedensten handwerklichen Betrieben. Nun ein Gemisch aus Wohnungen mit schönen Innenhöfen und nach wie vor Gewerbe, Selbst Albert Einstein hatte in der Zeit von 1885 bis 1894 seine Kindheit und Jugend in der Adlzreiter 12 verbracht. Ein Onkel von ihm hatte da einen Handwerksbetrieb. Nicht zu übersehen das neue Volkstheater. Mit der Backsteinfassade gliedert es sich wunderbar an die alten, unter Denkmalschutz stehenden Fabrikhallen ein. Das Innere des Theaters empfängt den Besucher klar strukturiert mit hellen und freundlichen Farben. Weiter die Straße die Kulturstätte Bahnwärter Thiel, 2015 ins Leben gerufen. 2017 begann hier auf dem ehemaligen Viehhofgelände der Bau eines kleinen Dorfes. Gebaut aus alten Bahnwägen, Containern viel Altmetall und Schrott entstand dies mit sehr viel handwerklichem Geschick, Ideenreichtum mit und Fantasie. Die Spielstätte bietet Raum für viele unterschiedliche Arten der Kunst und Kultur. Dazwischen überall Tröge oder Töpfe mit Gemüsepflanzen und Blumen. Ein buntes Gemisch. Das einstige Gleis der Bahn, ehemaliger Endpunkt für das Ausladen der Rinder, abschüssig damit die Tiere automatisch den Weg zum Handelsplatz fanden. Heute ein netter kleiner Garten. Es riecht etwas streng nach Landluft. Die Erklärung dazu, hier werden die Viehtransporter, nach dem Ausladen am Schlachthof, vom Kot der Tiere befreit und gereinigt. Außerhalb des Geländes, die auch in Touristenführern beworbene Utting. Ein ausrangiertes Schiff vom Ammersee wurde auf einer nicht mehr benötigten Brücke aufgebaut. Die Brücke musste davor gut verstärkt werden, um die Last tragen zu können. Nach 1 1/2 Jahren Renovierungszeit hat die Utting jetzt eine von der Stadt genehmigte Heimat bis 2027 gefunden, Raum für die Kultur und die Gastroszene.

Entlang dem Isarkanal der Röckl Block, Jeder kennt wohl die edlen Handschuhe der Firma Röckl, leider werden diese nicht mehr hier produziert, vieles wurde dafür ins Ausland verlegt. Lediglich der Röcklplatz mit seinen Brunnen erinnert noch an diese Zeit. Am westlichen Stadtgraben Bach war die Firma Rodenstock, heute sehr schöne neue Wohnblocks.

Zurück über den Viehof vorbei an Läden von Metzgereibedarf, Weinhandel, Gastronomie zum Endpunkt. Hier finden wir noch das Gebäude der ehemaligen Hypotheken und Wechselbank mit einem beeindruckenden Eingangsportal, gegenüber das Wirtshaus Schlachthof.

Ingrid Bals